

## Allgemeines, Verwaltung, Statistisches.

---

Die preußische Insel Wilhelmsburg hat einen Flächeninhalt von 2527 Hektar, eine Einwohnerzahl von zur Zeit über 33 000 Personen und bildet die größte Landgemeinde der Provinz Hannover. Sie gehört zum Landkreise Harburg, Regierungsbezirk Lüneburg und trägt ihren Namen nach dem am 16. Januar 1624 zu Herzberg geborenen und am 28. August 1705 zu Wienhausen bei Celle verstorbenen Herzog Georg Wilhelm von Lüneburg-Celle, der laut Kontrakt vom 4. Dezember 1672, wo es wörtlich lautet: „Bauwiesen und Rothen Hause, wie auch Görrieswerder, zusambt den zwischen dem Stillhorn, Rothen Hause und Görrieswerder liegenden Werbern, die Hövel genandt, mit aller solcher Güter Rechten und Gerechtigkeiten zc.“ von der Familie Grote für 126 700 Reichstaler ankaufte. Aus diesem Besitze sowie dem Dominalgut „Reiherstieg“ und dem Vorwerk „Schluisgrove“ wurde unter ihm die Herrschaft „Wilhelmsburg“ gebildet, die seiner Gattin, der Eleonore d'Olbreuse, späteren Reichsgräfin von Wilhelmsburg als Wittum dienen sollte. Mit dem Herzog Georg Wilhelm starb die Linie der Herzöge Lüneburg-Celle aus und Wilhelmsburg fiel mit dem Herzogtum an den Neffen des Herzogs, den Kurfürsten Georg Ludwig von Hannover, der später als Georg I. König von England wurde und mit Sophia Dorothea, der Tochter des Herzogs Georg Wilhelm und der Eleonore d'Olbreuse verheiratet war. Sophia Dorothea, die unglückliche „Prinzessin von Ahlden“, einem Schlosse sechs Meilen von Celle, wo sie auf Betreiben ihres Gatten bis zu ihrem Tode in der Verbannung lebte, \*) ist die Mutter Georgs II. von England und Großmutter Friedrichs des Großen die Stammutter des englischen und preußischen Königshauses. Wilhelmsburg selbst wurde ein hannoversches Amt mit den drei Vogteien Stillhorn, Georgswerder und Reiherstieg.

Die durch Ankauf des Vorwerks Neuhaus von der Hofrätin von Braun vergrößerte Besizung zerlegte man in 23 Pachtböfe (3 in Stillhorn, 8 in Georgswerder und 12 in Reiherstieg) die auf zwölf Jahre verpachtet wurden. Die Pächter waren Eigentümer der von ihnen errichteten Gebäude und hatten bei Kündigung Anspruch auf Schadenersatz, so daß tatsächlich die Pachtböfe mit wenigen Ausnahmen im Besiz derselben Familien blieben. Erst 1878 aber wurden die Pachtböfe durch Kauf wirkliches Eigentum der Besizer. Außer diesen Pachtböfen gab es in der Vogtei Stillhorn noch 8 altgefessene Bollhöfner und 60 Rötner.

Laut landesherrlicher Verordnung vom 27. März 1895 wurde das Amt Wilhelmsburg am 16. Mai 1895 mit dem Amte und späterem Landkreise Harburg vereinigt.

Durch die Abtrennung des „langen Morgens“, der 1901 trotz des Widerspruchs der Gemeinde zum fiskalischen Gutsbezirk Rattwyf geschlagen wurde, hat Wilhelmsburg leider eine Fläche von 121 Hektar 26 Ar, 11 Quadratmetern verloren.

---

\*) Historische Skizze von Alb. Gehrens. Seite 18.